

Weg mit den Masken - Werde, wie du wirklich bist!



Was also tun, wenn Mitchristen, Freunde, Bekannte, Atheisten usw. mit moralinsaurem Blick auf uns sehen und uns erklären wollen, was wir tun sollen, müssen, um nicht „falsch zu leben“.

Was tun, wenn andere unsere Entscheidungen treffen wollen und besser zu wissen meinen, was gut oder schlecht für uns ist?

Was sagen wir dann dem besten Freund, dem Pfarrer, den kopfschüttelnden Leuten in der Gemeinde? „Wenn Du nicht so oder so bist, bist Du kein guter Christ!“ „Wenn Du das oder das tust, kommst Du nicht in den Himmel!“

PATER KENTENICH hat in einem Vortrag einige Antworten gegeben:

Das ist widersinnig, es fertigbringen zu wollen, jeden Fehler, jede Schuld und Schwäche meiden zu können. Die Absicht haben wir, aber fertig bringen wir das nie. Wer sich schuldlos fühlt, der ist unwahr bis ins Mark. Selbst der Gerechte fällt siebenmal.

Christus selbst erklärt im Gleichnis vom untreuen Verwalter den Sinn von Schuld und Schwäche. Der untreue Verwalter läßt seine Schuldner kommen. Der eine schuldet ihm hundert Krüge Öl, der andere hundert Malter Weizen. Beiden wird die Schuld erlassen. Wer wird ihn mehr lieben? Die Antwort: Der, dem mehr erlassen worden ist.

Der Sinn von Schuld und Fehlern ist ein starkes Abhängigkeitsbewußtsein von Gott. Das ist die wahre Religion.

Religion kommt von religere und heißt zurückverbinden. Endloses Wachstum der wahren, echten Gottesliebe ist der Sinn des Fehlens. „O felix culpa - o glückliche Schuld!“ Das sinngemäße Auswerten des Fehlers ist so wichtig! Nicht der „weiße Kragen“ ist das Ideal, sondern die Abhängigkeit von Gott.

Da steht Paulus vor uns, der große Metaphysiker und Theologe. Wir folgen seinem Gedankengang. Er sieht die ganze Welt, und die Frage dämmert ihm auf: Weshalb hat der Herrgott gerade die Ordnung gewählt, in der der Mensch sündigt? Hätte er nicht eine andere Ordnung wählen können? Die Antwort kennen wir. Diese Ordnung hat er gewählt, damit er sich der Menschheit um so mehr erbarmen könne. Der Sinn der Schuld ist nicht krampfhaftige Abriegelung, sondern das Hineinwachsen der drei Seins- und Lebensschichten in die endlosen Stufen und Höhen der echten, wahren Gottesliebe.

Sehen Sie, gerade wir heutigen Menschen, die wir so krank sind und um so kränker werden, je mehr die moderne, heidnische Welt uns berührt, wir müssen damit rechnen, dass bei uns Fehler auf Fehler vorkommen, dass wir Schuld auf Schuld häufen. Daran kommen wir nicht vorbei. Um so wichtiger ist es, auch den Sinn der Schuld tief zu erfassen.

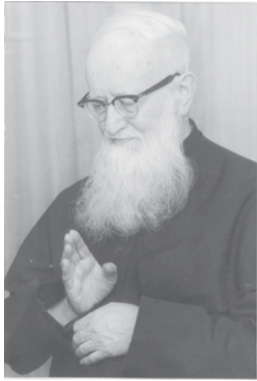
Wer unter allen Umständen einen „weißen Kragen“ haben will, der leidet entweder unter Verdrängungs- oder unter Kompensationstendenz. Wenn ich meine ganze Kraft darauf konzentriere, nur ja „keinen Schmutz auf den Kragen zu bekommen“, dann werde ich kein religiöser Mensch und stoße nicht ins Religiöse hinein.



„Wer sich schuldlos fühlt, der ist unwahr bis ins Mark. Selbst der Gerechte fällt siebenmal.“



Druck von außen
Arbeitsmaterial



„Gott will unsere Abhängigkeit. - Und normalerweise werden wir nicht abhängig von Gott, wenn wir keine „Dummheiten“ machen.“

Gott will unsere Abhängigkeit. - Und normalerweise werden wir nicht abhängig von Gott, wenn wir keine „Dummheiten“ machen. Selbstverständlich bemühe ich mich, keine zu begehen. Aber dieses krampfhaft „unter allen Umständen“! Das ist halt der „moralinkranke“ Mensch, der Ethizist, der das Religiöse unterdrückt und deswegen immer bloß in der ethischen Welt zu Hause ist und zu Hause sein will.

Nein, der Herrgott will den Durchstoß der drei Schichten zum Religiösen, zu sich selbst. Der Sinn der Schuld ist und bleibt halt Wachstum der Liebe ins Endlose. Und mit der Zeit werden wir besser verstehen, was der heilige Bernhard sagt: Das Maß der Gottesliebe ist ohne Maß.

Das wertvollste Mittel zu Gott emporzuwachsen ist unsere Armseligkeit und Schwäche. Wie groß ist der Mensch, der fähig ist und es fertig bringt, das Wort zu wiederholen: Gott liebt mich wegen meiner Fehler: weil ich klein bin, nicht obwohl ich klein bin.

Wir haben das große Gesetz kennengelernt: Opera Dei ex nihilo. Das müssen wir ernst nehmen. Gott liebt das Nichts. Gott sucht das moralische Nichts und wirkt mit dem moralischen Nichts.

Sehen Sie: Weil klein, nicht bloß obwohl klein, sondern weil klein. Meine Hilflosigkeit will anerkannt werden; und mit dieser Hilflosigkeit will gleichzeitig die Abhängigkeit und Anhänglichkeit anerkannt werden. Das ist der Sinn des Ganzen.

Wenn mir das glückt, diesen Lebensvorgang selbst nachzuvollziehen, dann werde ich mit der Zeit soweit kommen, dass ich sagen kann „weil klein“. Dann ist mein Kleinsein, meine Fehlerhaftigkeit und Sündhaftigkeit zwar nicht in sich, sondern die im Hintergrund aufgebrochene Schwäche meines Seins der wesentlichste Rechtstitel für die Erbarmungen Gottes. ☆



Eheteamfragen:

- ☉ Wie reagieren wir gemeinsam, wenn andere uns „verbessern“ wollen?
- ☉ Wie setzen wir eine Grenze, wenn jemand „du sollst“ sagt?
- ☉ Wie reagieren wir, wenn andere unseren Lebensstil kritisieren wollen, wenn man sich über uns und unseren Glauben lustig macht?
- ☉ Üben wir gegenseitig Druck aufeinander aus? Wie sagen wir dem Partner, wenn er uns wieder „verbiegen“ will?
- ☉ Wie reagieren andere, wenn wir plötzlich so sind, wie wir sein wollen - ist lustig mal zu „schockieren“ - was würde uns Spaß machen?
- ☉ Üben wir manchmal Druck auf andere in der Gemeinde oder im Freundeskreis aus?
- ☉ Lassen wir unsere Kinder zu freien und glücklichen Personen mit eigenen Ansichten heranreifen oder wollen wir, dass sie wie wir leben?
- ☉ Was macht mir derzeit Druck, was bedrückt mich, wer bedrückt mich?

